



Servus,

zur aktuellen Ausgabe vom Südkurvenbladdl.

Heute findet Ihr in dieser Ausgabe ausnahmsweise keine Spielberichte, da mit dem Heimspiel nächste Woche gegen Dortmund aber schon die nächste Ausgabe ansteht, reichen wir sie dann nach. Dafür haben wir einige andere interessante Texte reingepackt. Heute findet Ihr hoffentlich eine rot-weiße Südkurve vor. Wir haben die Fahnen, die Ihr bei uns bestellen konntet dabei und verteilt. Hoffen wir, dass die Fahnen häufig den Weg ins Stadion finden und auch einige von den von uns beim Bremen-Spiel verschenkten Fahnen wieder mehr verwendet werden.

Rockt die Südkurve!

Schickeria

Remember Benny - Gemeinsam gegen Krebs kämpfen

Manch einer erinnert sich vielleicht noch an die vorbildhafte Kampagne der Harlekins Berlin für deren Mitglied Benjamin Bienert, der im August 2004 unerwartet an akuter lymphatischer Leukämie erkrankte. Sofort nach Bekanntwerden der Erkrankung wurden alle möglichen Register gezogen, um Benny bestmöglichst zu unterstützen. Angefangen bei der Suche nach potentiellen Stammzellenspendern und finanzieller Unterstützung wurde kurz darauf eine bundesweite Hilfebewegung ins Rollen gebracht, die in der Form wohl keiner erwartet hätte. So gab es zahlreiche Hilfsaktionen, Benefizkonzerte und Sammlungen innerhalb sämtlicher Vereine, Gruppen, Organisationen und Stadien, ganz unabhängig von jeglicher Rivalität. Doch trotz dieser einzigartigen Unterstützung und dem passenden Spender verlor Benny im Mai 2005 den ungleichen Kampf gegen den Krebs. Für viele, allen voran den Harlekins Berlin, wird er immer unvergessen bleiben und in deren Herzen weiterleben. So findet in diesem Jahr bereits

Ansichten eines Clowns - Kurz gemeldet

Der Internet-Seite der Ultras Gelsenkirchen ist zu entnehmen, dass der Ordnungsdienst beim letzten Heimspiel von Schalke 04 gegen Barcelona eine kleine Fahne mit dem Konterfei von Wolfgang Schäuble und der Aufschrift „STASI 2.0“ abgehängt hat. Die Polizei prüft, ob Strafantrag wegen Verwendung verfassungsfeindlicher Symbole gestellt wird. Anscheinend geht man inzwischen bei der Polizei in NRW von der Verfassungsfeindlichkeit von Wolfgang Schäuble aus.

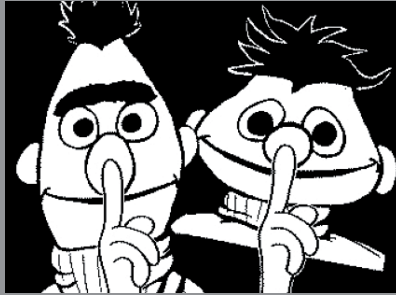
zum dritten mal der „Remember Benny Cup“ statt, welchen die Harlekins gemeinsam mit zahlreichen Helfern, Unterstützern, Freunden und Spendern organisieren. Der komplette Erlös kommt am Ende der Deutschen Krebshilfe zu Gute. Auch wenn wir nicht an dieser Veranstaltung teilnehmen werden, finden wir die Sache sehr unterstützenswert. Daher gilt es gegen diese furchtbare Krankheit weiter zu kämpfen, die Forschung zu unterstützen und anderen Betroffenen Mut zu machen. Wer selbst mit einer Spende helfen möchte, kann dies gerne mittels folgender Bankverbindung tun:

Deutsche Krebshilfe
Konto 909093
Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98

Weitere Infos findet Ihr unter:
www.remember-benny.de
www.krebshilfe.de

Kein Wort zu den Zivis!

Uns ist zu Ohren gekommen, dass die Zivis, also die sogenannten „Szenekundigen“ Beamten der Münchner Polizei, rumheulen, dass sie „keinen Draht“ zu den jüngeren Fans haben. Ein größeres Lob kann es nicht geben. Viele andere Szenen kriegen das nicht auf die Reihe. Bei uns labert niemand mit diesen Spitzeln. Und das ist auch gut so! Schließlich sind es nichts anderes als Spitzel. Ihr Job ist es freundlich zu tun und „helfen“, das Alles tun sie sondern um Informationen zu geschult, schon aus kleinen, langlosigkeiten Infos zu zie-irgendwann gibt es ein böses dabei: nicht nur für Dich son- unserer Kurve. Wer mit den nur sich selbst, sondern auch einen Grund mit denen über- Wer seine Geltungssucht was anderes machen, um sich zuten aus Gesprächen mit den Zivis kann man sicher nicht ziehen. Im Gegenteil, es gibt genug Beispiele, wo die Zivis Einzelne reingeritten oder verleumdet oder der ganzen Kurve durch Lügen und Intrigen geschadet haben. Deswegen **KEIN WORT ZU DEN ZIVIS!**



bei kleineren Problemen zu aber nicht aus Nächstenliebe sammeln. Und darauf sind sie netten Gesprächen über Behen und abzuspeichern. Und Erwachen. Das Schlimme dern auch für andere Leute in Zivis redet gefährdet nicht andere. Und was gibt es für haupt ein Wort zu wechseln? befriedigen will, kann auch wichtig vorzukommen. Nutzen

Fankultur in Bedrängnis

Großer Bruder, ich mag dich nicht (I)- Internet

Überwachungsstaat, Staatssicherheit, der gläserne Bürger. Alles Schnee von gestern könnte man meinen, schließlich leben wir ja nicht mehr im Hitlerfaschismus oder in einer sozialistischen Diktatur, sondern in einer sogenannten demokratischen Republik in der Freiheitsrechte und Datenschutz groß geschrieben werden. Doch leider ist auch im 21. Jahrhundert nicht alles Gold was glänzt und der kritische Blick auf die permanente Überwachung leider immer noch erforderlich. Doch im es vorweg zu nehmen: Nicht nur der Staat und seine Behörden überwachen uns. Auch Wirtschaftskonzepte und Marktforschungsinstitute sammeln mehr Daten von uns, als es uns lieb ist. Doch um euch Euch nicht mit trockenen Fakten zu überfluten, wollen wir einen Blick auf das Leben des Peter Pixels werfen, ihn in seinem Alltag begleiten und beobachten was er jeden Tag von sich preisgibt. Da wir Peter noch nicht persönlich kennen und seinen Namen nur vom Cover des Azione Kaos abgelesen haben, wollen wir uns vor unserer ersten Gegegnung mit ihm, erst einmal über seine Person im Internet kundig machen.

Herr Pixel ist schnell gefunden, steht er ja wie 1,5 Millionen anderer Jugendliche im Studentenverzeichnis „StudiVZ“, wodurch wir ohne große Probleme herausbekommen, dass Peter Maschinenbau an der FH Zwickau studiert und im vierten Semester mehr oder minder erfolgreich ist. Früher war er auf dem Peter Bräuer Gymnasium, woher er wohl auch die meisten seiner Freunde kennt, die natürlich auch auf dieser Seite angemeldet sind und alle auf Peters Profildseite verlinkt sind. Trotz der stattlichen Anzahl von 97 Freunden entnehmen wir der Page, dass er zur Zeit Single ist und jemanden zum „Dating“ sucht, was ihm allerdings schwer fällt, da er im Bereich „über mich“ von sich behauptet, Einzelgänger, schüchtern, und etwas seltsam zu sein. Peter hört gerne Rockmusik, manchmal aber auch klassische Musik von Beethoven und Schumann. Bei Hobbys und Interessen gibt er den FSV Zwickau, Malen, und Sport treiben sowie Lesen und Freunde Treffen an. Leider genügen uns diese Informationen zu Peter noch lange nicht, da wir weder wissen, wie er aussieht, noch wie seine Persönlichkeit aufgebaut ist.

Zum Glück hat er in seinem Profil einen Link auf seine Myspace- Seite gesetzt, so dass wir weitere Informationen sammeln können. Schon beim Überfliegen seiner Angaben sehen wir, dass er stattliche 1,97m groß ist, sowohl trinkt als auch raucht, bei Glauben

Fankultur in Bedrängnis

Großer Bruder, ich mag dich nicht (2) – Alltagsleben

Atheist angibt, kein Bock auf Kinder hat und sich als heterosexuell bezeichnet. Bei Myspace finden wir Peters restliche Freunde, die nicht studieren. Sie sind natürlich in seinem Profil verlinkt und schreiben ihm mehr oder minder gehaltvolle Grüße auf seine Pinwand. Zum Glück stellt unser unbekannter Freund auch Blogs (virtuelle Tagebucheinträge) auf seine Myspace-Seite. Wir überfliegen schnell den Blog mit der Überschrift „Cottbus Amateure“ und bemerken ohne tieferes Lesen, dass Peter sich beim Fußball wohl mindestens genauso sehr für die Stimmung interessiert, wie für das „Geholze“ (wie er schreibt) auf dem Platz. Auch braucht man nicht lange um herauszufinden, dass er bei den Ultras ist.

Leider stellt Peter weder im StudiVZ, noch bei Myspace Bilder von seiner Person ins Internet, weswegen wir weitersuchen müssen. Bei Zwigge.de finden wir schnell einen Benutzer mit dem gleichem Pseudonym, dass Peter bei Myspace verwendet. Aus dem Profil entnehmen wir, dass auch der reale Vorname, Körpergröße, der Musikgeschmack und die Interessen identisch sind. Und selbst die Freunde die er bei Zwigge.de hat, kommen uns irgendwie bekannt vor. Keine Frage, dass muss unser Peter sein.

Endlich finden wir Angaben zu seinem Körpergewicht, seiner Augen- und Haarfarbe, sowie zu seiner bevorzugten Küche („Stadionwurst“). Und glücklicher Weise hat unser Freund auch 197 Fotos bei Zwigge hochgeladen. Endlich wissen wir auch wie Peter aussieht. Auf allem Fotos trägt er seine Propellermütze; erstaunlich! Scheint wohl sein Markenzeichen zu sein. Durch seine abgegebenen Kommentare, die man ohne weiteres nachlesen kann, merkt man ihm an, dass er auf Nazis und Erzgebirge Aue nicht gut zu sprechen ist, denn er beleidigt schier alle Zwigge-Nutzer, die entsprechende Bilder hochladen. Und auch die von Peter besuchten „Events“ kann man durch einen Mausklick nachlesen. Toll, Peter war am Wochenende in der gleichen Disko wie wir. Nach nicht einmal eine Stunde Internetrecherche wissen wir von Peter schon genau so viel, wie von unserem Banknachbar in der Schule. Das Internet macht's eben möglich. Geht's Dir auch wie Peter? Hurra der Technik.

Der große Bruder beobachtet Dich!

„Quelle: Azione Kaos - Gesammelte Werke von Red Kaos Zwickau“

Nachdem wir Peters Spuren im Internet verfolgt haben, wollen wir heute einmal betrachten welche Daten Peter mehr oder weniger freiwillig an die deutschen Behörden und Wirtschaftskonzerne übermittelt. Dazu schauen wir ihn während seines Tages ein wenig über die Schulter.

Es ist 7:00 Uhr morgens und Peter steht gerade auf. Natürlich schaltet er zuerst einmal sein Handy ein. Ab diesem Zeitpunkt wissen die Mobilfunkanbieter wo Peter sich befindet und können ihn binnen Minuten orten. Außerdem sind sie nach EU-Richtlinien verpflichtet die Zeit, die Nummer und die Dauer aller Telefonate und Kurzmitteilungen für die nächsten zwei Jahre zu speichern. Natürlich ist auch das Abhören des Handys durch die Polizei seit längerem kein Problem und ein immer häufiger eingesetztes Mittel. Nach Morgenhygiene und Frühstück setzt sich Peter an seinen Computer um die neusten Skripte für sein Studium auszudrucken. Welche Daten er über seinen Computer von sich preisgibt, schauen wir uns in einer der nächsten Ausgaben an, da dies ein Thema für sich ist. Uns interessiert heute erst mal Peters Laserdrucker. Dieser fügt jeder Seite, die er damit druckt eine Winzige Markierung bei, auf der das Datum und die einmalige Seriennummer des Druckers angegeben ist. Nachdem dies alles erledigt ist, macht sich Peter auf in die Hochschule. Das er auf seinem Weg von vielen Kameras aufgenommen wird, dürfte ja nichts neues sein. Neu hingegen sind die technischen Fähigkeiten dieser Überwachungsmethode. So können die neuesten Kameras Pauls Gesicht erkennen und es mit einer Datenbank vergleichen. Diese sagt dem Wachmann oder der Behörde, sofern es ihn interessiert, alles über Peter. Angefangen bei seinem Alter, zum Kennzeichen bis hin zum Kennzeichen bis hin zu seinen begangenen Straftaten. Möglich wird dies durch so genannten „biometrische Daten“, die ab diesem Jahr zumindestens bei der Erstellung eines Reisepasses von den deutschen Behörden gemessen und natürlich gespeichert werden. Apropos neue Reisepässe: Da Peter oft zum Hopping in andere Länder fährt, hat er natürlich schon den neuen Reisepass, der mit einem RIFD-Chip ausgestattet ist. Dieser sendet ein schwaches Signal mit Peters Personalien und wird irgendwann einmal den Zollbeamten ersetzen. Klar, das lange Anstehen an Flughafen

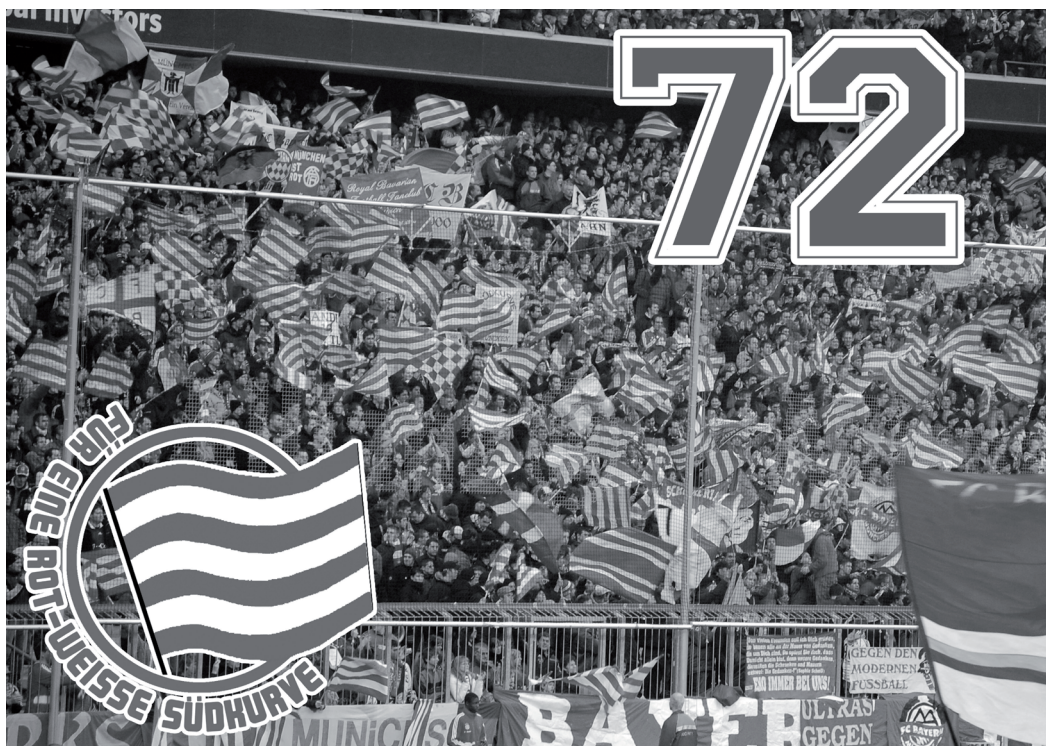
wird sich dadurch verkürzen aber überlegt einfach mal, was passiert wenn eine nicht staatliche Person diese Daten lesen könnte und speichert. Nach Peters erster Vorlesung hat er eine Freistunde und setzt sich in den Computerraum der FH. Natürlich wird auch dieses Zimmer videoüberwacht, doch nicht nur die Kameras beobachten Peter. Sämtliche Aktivitäten die er am Computer durchführt können eingesehen und nachvollzogen werden und natürlich speichert die FH auch diese Daten. Aber nicht nur Peter geht es so, 50% der Büroangestellten in Deutschland werden auf Schritt und Tritt im Internet von ihren Vorgesetzten überwacht. Da er im Internet nicht fündig wird, geht Peter noch einmal in die Bibliothek. Dreimal könnt ihr raten, was mit seiner Bücherausleihe passiert.

Genau, sie wird gespeichert und analysiert. Dasselbe passiert übrigens zum Beispiel auch bei jeder Amazon.com-Bestellung. Selbst Eure Suchanfragen werden gespeichert und ausgewertet um eine möglichst genaues Kundenprofil von Euch und Peter zu erstellen. Nach diesem harten Tag wird Peter noch ein wenig fernsehen. Dank des digitalen Kabelfernsehers, das immer verbreiteter ist, können auch die privaten und öffentlichen Fernsehanstalten ein ganz genaues Profil Eures Fernsehverhaltens erstellen.

Du bist nie allein!

„Quelle: Azione Kaos - Gesammelte Werke von Red Kaos Zwickau“

BRINGT EURE FAHNEN MIT! LASST UNS ZUSAMMEN DIE SUDKURVE ROCKEN!



Über Steinwerfer und Brandstifter Ansichten eines Clowns

Die Ansichten eines Clowns sind die Geschichten eines Fußballfans. Der Clown ist der Fußballfan. Er ist deswegen der Clown, weil er die Schildbürger-artigen Gängelungen und die willkürliche Repression erträgt, ohne sich dagegen zu wehren. Er ist deswegen der Clown, weil ihm angesichts seiner Machtlosigkeit und seiner Rechtelosigkeit nichts anderes übrig bleibt, als über seine Situation zu lachen, als seine Peiniger auszulachen. Schließlich enthalten diese Geschichten durchaus eine gewisse Komik. Komik und Tragik sind die beiden Gesichter eines Clowns. Natürlich sind diese Geschichten frei erfunden und keine Ähnlichkeit zu realen Ereignissen gegeben. Schließlich wären solche Geschichten in einem Rechtsstaat auch undenkbar...

Letzten Samstag stehen sechs Taugenichtse am Rand der Esplande auf einer Wiese neben dem Weg. Sie stehen einfach nur da, trinken was, unterhalten sich... Einer aus der Gruppe findet es besonders lustig, ein Cent-Stück auf den Boden zu schmeißen, da ein anderer sich nach diesem Cent-Stück bückt und es aufhebt. Für eine aufmerksame Parkwächterin sieht das ganze so aus, als ob sich die Jugendlichen die Hosentaschen mit Pflastersteinen voll packen würden. Gut, die Jugendlichen stehen auf einer Wiese, auf der es keine Steine gibt und eine Person hat ein Cent-Stück aufgehoben, ABER Vorsicht ist besser als Nachsicht und wer kann das schon so genau wissen. Jedenfalls macht die pflichtbewusste Frau in guter deutscher Tradition Meldung bei der Polizei. Angesichts des Szenarios eines Steine schmeißenden Mobs wird natürlich gleich Alarm geschlagen und eine Einheit in Bewegung gesetzt, um alle Probleme gleich im Keim zu ersticken. Denn Vorsicht ist besser als Nachsicht. Die Steinwerfer werden umstellt und durchsucht. Leider findet sich überraschenderweise nicht ein einziger Stein, nicht mal ein Kieselstein, bei den Verdächtigen. Doch damit kann man die Situation natürlich nicht beruhen lassen, schließlich hat ja ein Anfangsverdacht bestanden. Die Personalausweise der Verdächtigen werden eingesammelt um sie mit den einschlägigen Dateien und Datenspeicherungen abzugleichen und, sollte man nicht fündig werden, die Daten gleich abzuspeichern, damit man nächsten Mal wenigstens fündig wird. Das ist schließlich das Mindeste, was man aus der Situation noch raus holen kann. Während die Daten abgeglichen und gespeichert werden, wird der Polizeiführungstab (!!!), also die Einsatzleitung der ganzen Veranstaltung, kontaktiert, wie man weiter verfahren solle. Dieser berät eine Stunde lang, was zu tun sei. Vermutlich wird während dieser Zeit auch eine Konferenzschaltung mit dem Innenministerium, wenn nicht gar mit dem Bundesinnenminister eingerichtet, um sich zu

beraten. Während die Verdächtigen diese Stunde lang festgehalten werden, provoziert eine der Personen die eingesetzten Beamten immer wieder, indem er fragt, ob er auf Toilette gehen darf. Man habe ja sowieso seinen Personalausweise weswegen er ja logischerweise nicht abhauen würde, sondern nach dem Gang auf die Toilette sofort zurückkommen würde. Natürlich dürfen ihn die Beamten aber nicht gehen lassen, schließlich ist er zur Zeit nicht in Besitz eines Personalausweises. Zu den Beratungen des Polizeiführungstabes wird nochmal die Zeugenaussage der inzwischen als äußerst verlässlich eingestuften Informantin (IM Parkwächter) hinzugezogen. Nach dieser wird einer der Verdächtigen als Täter identifiziert. Er muss es gewesen sein, der den Stein eingesteckt hat (es war doch nur ein Stein, und es war doch nur eine Person, eine leichte Abweichung von der ersten Aussage). Natürlich hat man kein Stein bei der Person gefunden, aber das ist angesichts der erdrückenden Beweislast nur eine Nebensächlichkeit. Angesichts der eigenen grenzenlosen Großzügigkeit und dem allseits bekannten Einsatzgrundsatz der Deeskalation wird aber entschieden, die überführten Täter ziehen zu lassen. Nicht ohne ihnen einen gut gemeinten Ratschlag mit auf den Weg zu geben: Sollte heute irgendwo im süddeutschen Raum eine Straftat im Zusammenhang mit einem Stein passieren, wären die Daten der Verdächtigen gespeichert und sie für diese Tat dann auch verantwortlich. Der Polizeiführungstab habe sich aber dagegen entschieden, den so gut wie überführten Täter das Spiel über einzusperren(!!!!) Jeder Verdächtige wird noch von seinem ganz persönlichen Beamten begleitet.

Gott sei Dank hat niemand ein Feuerzeug dabei gehabt, gar nicht auszumalen was dann erst los gewesen wäre...

Ab jetzt informieren wir Euch auch regelmäßig per E-Mail über alles Wichtige & Neue aus der Kurve. Einfach gleich unsere Homepage besuchen und kostenlos abonnieren! www.schickeria-muenchen.de



HILFE! TELEFON
» 0176/67250663

Fannotruf organisiert von uns für alle Bayernfans!

Ärger mit der Polizei oder den Ordnern? Ein Freund von Dir wird von der Polizei festgenommen, oder Du bist sogar selbst betroffen?

Wenn Du Zeuge oder Opfer einer Festnahme oder eines Übergriffes wirst, solltest Du Dich an unser HILFE!-Telefon wenden, damit die notwendige Unterstützung (z.B. Kontakt zu einem Anwalt) organisiert werden kann.

Wichtig ist: WAS ist passiert, WER ist betroffen, WO und WANN hat der Übergriff stattgefunden.

Bitte notiere Dir die Nummer des HILFE!-Telefons und melde Dich im Ernstfall. Wenn keine akute Gefahr besteht, wären wir Dir trotzdem dankbar, wenn Du uns den Vorfall oder Übergriff kurz in einer E-Mail zusammen fasst und an repression@schickeria-muenchen.de schicken würdest, damit wir die Repression dokumentieren können.

Fansmedia

direkt - unabhängig - kritisch

Auf der Seite www.fansmedia.org findet Ihr Berichte über Repression gegen Fußballfans, die leider inzwischen in den Stadien zum Alltag geworden ist. Hier schreiben Fans verschiedenster Vereine über ihre Erlebnisse mit Polizei und Ordnern.

Fansmedia ist eine Plattform von Fans für Fans, die eine Gegenöffentlichkeit zum gängigen Bild von Fußballfans schaffen soll. Schaut vorbei!

Termine & Auswärtsfahrten

10.04.2008

Getafe - FC Bayern

13.04.2008

FC Bayern - Dortmund

16.04.2008

Frankfurt - FC Bayern

Wer Interesse daran hat, mit Mitgliedern unserer Gruppe Auswärts zu fahren, kann uns einfach im Stadion oder an unseren Treffpunkten anreden.

Stadionverbot?

Melde Dich bei uns, damit wir Dir helfen können:
repression@schickeria-muenchen.de

Streetworkbus

Der Streetwork-Bus wird in der Regel 3,5 bis 4 Stunden vor Spielbeginn geöffnet; allerdings nur an Spieltagen, die am Wochenende liegen. Du findest ihn am Busparkplatz an der Esplanade. Schaut vorbei!!!



Mehr Infos, mehr Texte...

...findet Ihr unter www.schickeria-muenchen.de

Der Blick über den Tellerrand lohnt sich immer...

Der Fonds dient dem Zweck, die Rechte von Zuschauern bei Fußballspielen - insbesondere des Teiles der Zuschauer, der aktiv zur Wahrung und Entwicklung einer Fankultur beiträgt - gegenüber den Veranstaltern, deren Ordnungskräften sowie gegenüber der öffentlichen Gewalt zu wahren, durchzusetzen und zu stärken.

Schau vorbei auf: www.fanrechtfonds.de